

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 R., durch
die Post bezogen 2 R. 50 Pf., 2mal
wöchentlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf.,
expl. Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
S. D. Dr. A. Dopf in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)
Stetsjähriger Jahrgang.

Inserate
werden pro Spalte oberer Raum
mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet
und in der Expedition, von anderen Sta-
nationsstellen und allen Annoncen-Ex-
peditionen angenommen.
Reklamen pro Zeile 40 Pf.
Erfindet täglich
mit Ausnahme der Sonntags-Feiertage.

Nr. 165. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 19. Juli 1883.

Französisches.

Das in jüngster Zeit aus Frankreich gemeldet worden, ist von Kammerparlamenten abgelesen, wie sie in dem Lande, welches unter seinen Vertretern eine Cognac-Asse, unermesslich sind, eine Brutalität, eine kindische Demonstration und eine Bombantenboje hieß.

Auf Madagaskar, in Tamatave, hat der französische Admiral Pierre den englischen Konjunkt zum Verlassen der Stadt aufgefordert und als dieser vor Schreden, so scheint es, starb, den Sekretär besetzten verhaftet und das englische Kriegsschiff „Orvay“ vom Verletere mit dem Lande abgeschnitten. Es sieht nun zwar fest, daß die Engländer den Franzosen, wie überhaupt bei ihren auswärtigen Unternehmen, so besonders auf Madagaskar aus diesem Herzensgrund alles Böse wünschen, aber andererseits sind sie viel zu praktisch um zu glauben ihnen durch Aufreißung oder Unterminierung der durchs untrügerischen und unlichtigen Hobas irgend ein Leid zufügen zu können. Es ist also höchst unwahrscheinlich, daß der Konjunkt oder sein Sekretär das ihnen schuldgegebene Vergehen der Unterminierung der Eingeborenen wirklich begangen haben. Der schließt unterrichtete und hochmilitärische französische Admiral hat sich, wenn nicht alles kauft, durch falsche Nachrichten zu einem für England beilegenden Vorgehen verleiten lassen. Ist das der Fall gewesen, so wird Frankreich nach dem bekannten Schema „unmöglich behaupten“ die englische Flotte unter Schutzschirmen wieder ansetzen lassen — ebenso natürlich auch die deutsche, falls dieselbe mit eingezogen sein sollte — und die Helveten haben gegen die Verletere und durchs „mossisten“ Hobas werden weiter gehen.

Die kindische Demonstration, von welcher wir gesprochen haben, ist die Festsitzung von 149 ungarischen Namenlosen — der Hundertunfünftzigste heißt Franz Buleghy. Das jene 149 gerne eine Vergiftungstour nach Frankreich gemacht und sich dort gern haben bewirten und feiern lassen, läßt sich glauben. Wenn man in Berlin das Bedürfnis fühlte, 149 Cotonen zu bewirten, so würden sie leicht aufzutreiben sein. Das lächerliche ist nur dabei, daß die Franzosen, wenigstens eine große Anzahl Macher und eine noch weit größere Anzahl Schreier unter ihnen, die Sache als ein Ereignis von politischer Bedeutung ansehen, gerade so wie die von jenseits der Leiten in Scene gelegte Garibaldifeier mit dem „General“ Canjio. Ja, es sind die alten Franzosen, wenigstens was die Nartheit betrifft. Das ist in der That sehr bemerkend. Wenn sie einmal aufstehen, im öffentlichen Leben das Weiden über den Schein zu legen, so würde man sich in Deutschland vielleicht mit einer gewissen Unruhe auf einen neuen Kampf gefast machen müssen.

Das Fest der Enthüllung der Statue der Republik erregt gleichfalls mehr heftige als ernste Empfindungen. Menschen pflegt man meistens erst nach ihrem Tode Statuen zu errichten; daß man es in dem Lande des politischen Wechsels mit der Staatsform anders macht, ist in der That sehr weise. Wir glauben, daß die gegenwärtige Republik, unabhängig ihren Vorgebirgen, einen gewissen Bestand haben wird. Sollte dem aber nicht so sein, nun, so ist es ja eine Kleinigkeit, Madame la Republique auf die Nase zu werfen, wie die Vendémiaire ihrer Zeit ungeschickt worden ist.

Werkwürdig — von keinem Lande der Welt ist so viel Anregung ausgegangen, das Abberitentium zu befechten, als von Frankreich, und dabei sind die Franzosen in ihren politischen

Stundgebungen die richtigen Abberiten gelieben, aber allerdings, das wollen wir zugestehen, Abberiten im großen Stille.

Politische Ueberfahrt.

Der Suezkanalvertrag, der zwischen den Vertretern Englands und Herrn v. Lesseps abgeschlossen worden, wird auch von der Regierung des Sultans angefochten. Einer Depesche der „Times“ aus Konstantinopel zufolge hat die Porte in dringlichen Vorstellungen bei der englischen Regierung darauf hingewiesen, daß ohne ihre Zustimmung keine Aenderung an dem gegenwärtigen Zustande des Suezkanals eingeführt werden könne.

In Paris hat am Dienstag eine Versammlung der Aktionäre der Panamagellschaft stattgefunden. Der v. Lesseps verleiht enthält die wiederholte Versicherung, daß der Kanal am Ende des Jahres 1888 vollendet sein werde. Die Arbeiten würden namentlich in der nächsten Zeit sehr lebhaft betrieben werden, der Verwaltungsrath sei mit der Prüfung der finanziellen Maßregeln befaßt, die eine große Entlastung und Ausdehnung der Arbeiten gestatteten. Vor Berlebung des Berichtes sagte Lesseps, er sehe unter den Anwesenden viele Aktionäre der Suezkanalgesellschaft habe mit einer loyalen und liberalen Regierung verhandelt. Das nun, sobald man bei einer gewissen Grenze angekommen sei, die erzielten Gewinne der Schiffahrt mit zu gute kommen lassen würde, habe er noch vor dem Beginn des Baues des Suezkanals schriftlich ausgesprochen. Es werde das bei dem Panama wie bei dem Suezkanal geschehen. — Die Meldung des „Standard“ von neuen Verhandlungen mit der Suezkanalgesellschaft wird von der „Agence Havas“ für unbegründet erklärt.

Am englischen Unterhaus kündigte am Dienstag Northcote an, er werde am Donnerstag die Anfrage an die Regierung richten, wann über das Abkommen bezüglich des Suezkanals berichtet werden solle. — Unterstaatssekretär Fitzmaurice theilte mit, die Regierung habe noch keine weiteren Nachrichten bezüglich Madagaskars. Die letzte direkte Depesche datire vom 14. Juni. Bis dahin sei die Haltung des französischen Konjunks gegen den englischen Konjunkt eine höfliche und verständliche gewesen.

Der frühere französische Minister des Auswärtigen, Waddington, von dem es vor einigen Tagen hieß, daß er für den Wiener Postkammerposten an der Stelle, dessen Gesundheitszustand die Sperrung seiner Amtstätigkeit nicht gestattet.

In Dublin wurde am Sonntag der Versuch gemacht, das zuletzt von Carey bewohnte, jetzt leerstehende Haus in Brand zu stecken. Das Feuer wurde aber noch rechtzeitig entdeckt und ausgelöscht, ehe es noch nennenswerthen Schaden angerichtet hatte. — Die nationale Presse Irlands ist äußerst entzündet über das Antritten Admiral Pireres in Tamatave. Der „Vriehman“ nennt es ein „schändliches Stückchen“ und jubelt darüber, „daß der gallische Admiral den englischen Konjunkt die furchtbare Seele aus dem Leibe getrieben habe.“ Die „Nation“ freut sich, daß der niederträchtige aller Tyrannen, das Gladstone'sche Kabinet, jetzt etwas anderes zu thun haben werde, als an die Transplantation des irischen Volkes zu denken und Maschinen zur Unterdrückung des irischen Volkswillens zu erfinden.

Die belgische Repräsentantenkammer begann am Dienstag die Beratung der neuen Steuerergänzungsentwürfe. Am Laufe der Debatte erklärte der Finanzminister, daß die neue Steuer auf Kasse aufgegeben werden solle. Gleichzeitig ließ der Minister durchscheiden, daß hinsichtlich der Tabaksteuer eine Verständigung angebahnt worden würde.

Die spanische Abgeordnetenkammer erörterte in der letzten Woche die Nothwendigkeit einer Verfassungsänderung im demokratischen Sinne. Von seiten der äusseren Parteien wurde die Regierung auf das Lebensfähigste angegriffen, namentlich traten die Herren Martos und Castelar als Anführer gegen den Ministerpräsidenten Sagasta auf. Dieser wies die Angriffe mit Mühe und Nachdruck zurück, die demokratischen Forderungen könne die Regierung nicht bewilligen, sie werde aber einen Gelehtentwurf zur Wahrung der persönlichen Rechte einbringen. Castelar sagte sich darauf mit seinem gewohnten Pathos feierlich von der Monarchie los, worauf Sagasta erwiderte: „Wenn alle Spanien die Freiheit so schlecht verstanden wie Herr Castelar, würde ich darauf verzichten, ein Spanier zu sein.“

Ein Communiqué der russischen Regierung besagt: Durch eine 15jährige Praxis haben sich einige Unvollkommenheiten in der im Jahre 1866 verordneten Besteuerung des Handels und der Industrie herausgestellt. Dieselben betreffen theilweise in der übermäßigen Belastung gewisser Industrien niederen Ranges, theilweise in der ungenügenden Besteuerung der größeren Handels- und Industrie-Unternehmungen. Den Mängeln kann nur allmählig abgeholfen werden, jedoch wird es gesammter für möglich erachtet, ohne eine Totalrevison der Besteuerung vom Jahre 1865 die die wichtigsten Änderungen am Handel und der Industrie durch Beitreibung von Ergänzungsteuern von den äusserst wenig Zahlenden zu vernehmen und gleichzeitig den sehr viel Zahlenden, wenn auch nur wenige Erleichterungen zu gewähren. Diese Maßnahmen sind ebenso durch die Forderung der Gerechtigkeit wie durch die Nothwendigkeit bedingt, den durch die Aufhebung der Kopfsteuer ausfallenden Einnahmebetrag zu decken. Der diesbezügliche im Finanzministerium ausgearbeitete Entwurf wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht, um etwaige Veränderungen seitens der Sachleute hervorzuheben. Der Entwurf wird in der diesjährigen Herbstsession des Reichsrathes eingebracht werden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 17. Juli. Se. Maj. der Kaiser traf heute mittag auf der Reise nach Gastein in Gerd ein, seine von dem mittels Entourage die Reise fort und langte um 4 Uhr wohnlich in Gastein an, wo der hohe Reisende von dem Badekommissar und den Honoraristen des Kurorts feierlich empfangen wurde. Nach kurzen Auenhalten legte Se. Majestät die Fahrt nach Bad Gastein fort, wo die Ankunft gegen 5 Uhr erfolgte. Die Bewohner des Ortes wie die Badegäste empfingen den Kaiser mit jubelnden Rufen. Der ganze Ort war feierlich geschmückt. Se. Maj. hat im Badegasthof Quartier genommen. So weit bis jetzt bekannt, gebet der Kaiser in Gastein bis zum 7. oder 8. August zu verbleiben und dann die Fahrt nach Berlin anzutreten. — Die Kaiserin wird, wie aus Koblenz gemeldet wird, bis zu Anfang d. M. die Reise fortsetzen und voraussichtlich gegen den 9. August nach Berlin beziehungsweise Schloss Habelberg zurückkehren, um die Fahrt mit dem Kaiser bei dessen Rückkehr von Gastein zusammenzutreffen. — Der Kronprinz ist aus Bielefeld gestern abend wieder in Sondershausen eingetroffen und von dort zu Wagen nach dem Neuen Palais zurückgekehrt. Die Stadt Bielefeld hatte sich

Ein Spiel des Zufalls.

Roman von Ewald August König.
(Fortsetzung.)

„Weshalb müsstest du diese Pläne mir geheim bleiben, wenn es wirklich in Deiner Absicht lag, mich durch dieselben glücklich zu machen? Du sagst, Du habest kein Geld gehabt, nun denn, woher nimmst Du die Mittel, hier den reichen Herrn zu spielen? Diele elegant Einrichtung.“

„Bah, nur Schein, weiter nichts!“ unterbrach er sie. „Rein Pöbel ist davon bezahlt, alles geliehen. Ich muß diese Rollen spielen, um meinen Zweck zu erreichen.“

„So ist es ein unglücklicher Zweck!“

„Er macht uns reich, was willst Du mehr?“

„Ich möchte nicht durch ein Verbrechen reich werden.“

„Wer spricht davon?“ fuhr er auf. „Ich werde diesen Reichthum auf dem ehrlichsten Wege erwerben, aber Du mußt mir Zeit lassen, bis die Frucht, die ich pflanzen will, reif ist.“

„Und wann wird sie es sein?“

„In einigen Wochen. Wo bist Du abgezogen?“

„Am Schwäbischen Ader.“

„Ein Ocho dritten Ranges,“ sagte er, indem er stehen blieb und durch sein Vergnügen einen lebenden Blick auf die junge Frau warf. „Wann kommst Du hier an?“

„Wohl?“

„Zweifelst Du daran?“

„Ich denke eben darüber nach, ob unsere Ehe nicht unglücklich wäre, wenn Du bei der Trauung einen falschen Namen angegeben hättest.“

„Unfug!“ sagte er, während er seine Wanderung wieder aufnahm.

„Wenn das der Fall wäre, und ich werde dies ja nun erfahren, dann gehe ich ohne Bedenken zur Polizei, um Deine Verhaftung zu beantragen.“ fuhr sie in entsetztem Tone fort.

„Hoffe nicht, daß ich diesen Betrag Dir vergehen würde! Ich würde Dich verpfänden bis an's Ende der Welt, um Rache dafür zu nehmen, würde nicht ruhen, bis Du im Zuchthause den Lohn dafür erzieltest, darauf launst Du Dich verlassen.“

Sonnenberg war erschrockt zusammengefahren, er wollte ihr hastig den Rücken und trat an's Fenster.

„Ich sage Dir noch einmal, es ist ein unfugiger Gedanke,“ erwiderte er, „weshalb Veranlassung hätte ich haben sollen, Dich zu betrügen? Sei vernünftig, Mary, und hobe noch eine Weile Geduld, dann wird alles gut werden. Reife nach London zurück und erwarte mich dort, in einigen Wochen werde ich kommen.“

„Ich ziehe vor, hier zu bleiben, bis wir die Reise gemeinsam machen,“ unterbrach sie ihn scharf.

„Aber ich kann Dich hier nicht aufnehmen!“

„So bleibe ich im Gasthof.“

„Er kamste zornig mit dem Fuß auf den Boden.“

„Wißt Du denn alles verberben?“ fragte er unwirsch.

Er prüfte die Unterlippe zwischen die Zähne, um den Wuthschrei zurückzubringen, der ihm aufstehen wollte. Er fühlte, daß er sich beherrschen mußte, wenn er nicht dem verhassten Blick dieser energischen Frau alle Kräfte rauben sollte.

Er hatte an sie nicht mehr gedacht, wenigstens nicht gelaubt, daß er sich finden und diese Energie entwickeln werde und nun drohte sie alle seine Pläne zu durchkreuzen.

„Du fuchst Gekränzte, Mary,“ sagte er nach einer Pause mit mißthun erzwungener Ruhe, „Deine Vermuthungen sind völlig unbegründet, ich denke nicht daran, Dich zu betrügen! Scheute mir Vertrauen, ich kann und darf Dich nicht in meine Pläne einweisen, reise getroßt nach Hause.“

„Gieb Dir keine Mühe, ich bleibe!“ unterbrach sie ihn wieder. „Kann ich hier nicht wohnen, so wirst Du mir Gede geben, damit ich im Hotel nicht in Verlegenheit komme, und ist es Dir umangenehm, mich hier als Deine Frau annehmen zu müssen, so können wir ja morgen schon abreisen.“

„Und was hätten wir dann drüben?“ fragte er spöttisch.

„Das alte Glend, weiter nichts.“

„Du kommst arbeiten!“

„Ich habe mich damals schon vergeblich bemüht!“

„Gleichviel, Du begleitest mich hinüber,“ sagte sie entschlossen, „ich werde Dir jetzt nicht mehr von der Seite. Ich bin es meiner Ehre schuldig, daß ich in Deiner Begleitung nach London zurückkehre.“

„Hörst Du, welche Thorheit!“

„Nenne es, wie Du willst, mein Entschluß steht unerschütterlich fest. Und hinter die Bühne, die Du hier verfolgst, werde ich noch auch kommen; und sie verberberst Du nicht, dann hoffe nicht, daß ich sie billige. Die Liebe, die mich einst an Dich fesselte und zu Thorheiten verleitete, ist erloschen, ich rühe Dir wohl, fordere nicht meinen Haß heraus, er würde Dich ohne Erbarmen vernichten.“

„Ist es denn in der Dunkelheit hinaus. Seine Pulse pochten fieberhaft, das Blut schloß ihm glühend heiß in Wangen und Stirn, aber trotz dieser furchtbaren Aufregung vergaß er nicht, daß er sich beherrschen mußte.“

(Fortf. folgt.)



Privat-Handels-Lehr-Anstalt

Halle a.S., gr. Ulrichstr. 33, I.

Unterricht in allen handelswissenschaftlichen Disciplinen: Buchführung, Correspondenz, Rechnen etc. Erfolg garantiert, Prospecte gratis u. franco. Anmeldeung jetzt erbeten.

Unterricht in neueren Sprachen: Englisch und Französisch unter Garantie des Erfolges bei jedem Teilnehmer. „Fortis Expedire“ nach Monatslicher Dauer des Unterrichts in jeder einzelnen Sprache. Täglich eine Stunde Unterricht. Monatliches Honorar Mk. 40. — Das Honorar wird zurückgezahlt, wenn der Erfolg den Erwartungen nicht entspricht.

Wiener Consum

34. Große Ulrichstraße 34.

Abzahlung reellen Leuten gestattet.

Empfiehlt zu billigsten Ladenpreisen:

fertige Herren- und Damengarderoben, Anabenanzüge, Tuche, Leinen, Bettzeuge, Kleiderzeuge und noch Hunderte von Artikeln.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Bestellungen nach Maß in eigener Werkstatt unter Leitung eines tüchtigen Schneidermeisters in kürzester Zeit.

Geschäftsprinzip: Reelle Waare, billigste Preise.

Abzahlung ohne Preisaufschlag.

Wiener Consum, gr. Ulrichstraße 34.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Bad Fürstenthal,

Halle a.S., Mähgraben 4,

empfehlte seine heilkräftigen Soolbäder. Quelle direct im Bado, sowie stänbliche medicinische und warme Wasserbäder. Annahme an den Iriseh-Römischen und Sandbädern für Herren Vorm. 6-11 und Nachm. 4-6 Uhr, für Damen Nachm. 1-2 Uhr. Logement im Hause. Die Badverwaltung: C. A. Greger.

Freyberg's Garten.

Donnerstag den 19. Juli

Extra-Concert

zum Nutzen der Pensionisten der Musikmeister des Preussischen Heeres ausgeführt von der Capelle des 107. Inf.-Regts. unter Leitung des Königl. Musikdirector Herrn C. Walthers aus Leipzig.

Anfang 7/8 Uhr. Entree 50 Pfg. Abonnementsbilletts haben keine Gültigkeit.

Gewähltes Programm. Unter anderem kommt zur Aufführung: Sinfonie Adur von Beethoven, arrangirt für Militärmusik von Pletke und großes Sinfonieopuorirt 1870/71 von Saro unter Mitwirkung des Tambourcorps des 3. Bat. 36. Inf.-Regts. Auch bei ungünstiger Witterung findet das Concert statt. C. Walthers.

Hôtel u. Café David

hält seinen neuen Saal mit dem anschließenden oberen Theil des Gartens, welcher sich, getrennt vom unteren Garten, ganz vorzüglich zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten, Comerten etc. eignet, hierdurch bestens empfohlen.

Das Eckartshaus bei Eckartsberga

steht, so Gott will, Mittwoch den 1. August von 1/2 2 Uhr Nachmittags ab sein Jahresfest, und sind seine Freunde und Gönner dazu herzlich eingeladen. Festredner: Herr Dompropst Dr. Thomaer-Naumburg. Abfahrt von Eckartsberga 12 1/2 Mittags. Pastor J. Neidhardt, Amtsvorsteher.

Baugewerk, Maschinen- und Mühlenbau-Schule

Neustadt in Mecklenburg. Auskunft durch den Director Jentzen.

Fröbel'scher Kindergarten,

Halle a. S., Weidenplan 6b.

Den geübten Eltern zur gef. Nachricht, daß der Kindergarten Donnerstags den 19. Juli wieder seinen Anfang nimmt. Neue Anmeldungen nehme ich stets gern entgegen. Lina Seilheim.

Bad Nen-Dragezi bei Halle a.S.

Joh. Aron Kraußheiten, namentlich Brustleiden, trockenen Husten, Bluthusten, Asthma bin ich jeden Sonnabend von 3 1/2-4 1/2 Uhr im Galhof „zum gold. Herz“ zu sprechen. Die zu gebrauchenden Mittel sind nur in meinem Besitz. Dr. Steinbrück.

Fur Böttcher und Brauer. Freiwillige Versicherung.

Im Auftrag des Geschäftsführers Herrn Gerlach in Gerlachweg versichere ich Freitag den 20. Juli cr. von Vormittags 10 Uhr an im Galthause zu Gerlach: eine große Anzahl große und kleine Häuser von 40 bis 3 Ermer Inhalt, theilw. mehrere Gärthöfchen, zu Wasserleitungsarbeiten sehr geeignet, merkwürdig. Palmers, Gerichtsvollzieher.



Wäschegegenstände oder Art, sowie Reparaturarbeiten werden sauber und billig angefertigt. Oscar Ballin, Coiffeur, Leipzigerstr. 95.

Den schönsten Teint besitzen bekanntlich die Engländerinnen. NICE GIRL.

Dieses berühmte englische Teintmittel ist nur allein echt zu haben bei Albin Henze, Halle a. S., Schmeerstrasse 39.

Bengal. Flammen, geruchlos und von prächtigem Glanz, empfiehlt H. Walsgott.

Saidischeibenhung zweite Waare, Bk. 55 & Leithung 80 & Teim-hung (Speichlung) 45 & Futter-hung, gelangt und in Scheiden 50 & Sienenwachs 130 & Postfallt gegen Nachnahme. Eintrag billiger. Soltau, Umebergger Gaide. E. Dransfeld, Zmferci.

Giffig in ausgezeichneter Qualität, mit den besten Kräutern bereitet, empfiehlt in der Einnahmezeit P. Meinel, Dachritzgasse 7.

Butter. Jedes Quantum Gebirgs- u. Tafelbutter verleiht gegen Nachnahme oder bei Abgabe von feinen Mehlereien gegen Cassa Eduard Reichelstein, Molerei, Anhaltische, Post Hausbahn in Dberparitz.

Schwedischer u. finnischer Nientheer. Director, billiger Besug durch Rabe & Kuntze, Importeure, Magdeburg-Güterberg.

Augustinus Uhlig, Beginn etc., empfiehlt

Flügel und Pianinos in Aufbaum u. Rollender (C. N. 8. 14107).

Die Sorgfältigkeit bei der Erfindung besteht darin, daß der Resonanzboden im Innern eine wellenförmige Form erhält und dadurch die Töne des Instruments eine wohlklingende ergeländliche Fülle erhalten. Statt der bisherigen Stimmnägeln werden Stimmgelenke verwendet, durch welche man eine dauernd reine Stimmung leicht erzielt. Das Instrument der Wohlklänge, sowie das Spiel und das Organe der Klänge wird vollständig begleitet. Viele Neuerungen sind von ersten Autoren und Fachschreibern bestens empfohlen und anerkannt.

C. Schröder, Seifen, Wagenzeile und Maschinen-Gewäch, Schmeerstraße 1218

empfehlte zur bevorzugen Gattung: Dampfseifenmaschinen, dopp. wass. Dreihandmaschinen, Kessel, was n. wass., w. gelb. Wagenzeile, w. Federst. in Ballons von 10 u. an, Lager aller Sorten Wäschelein.

Weiße Wäschelein 4 50
Dramenburger l. 45
do. II. 40
weiße Oberkalleite 40
wöth. Wäschelein 40
Sarglein 35
Tafelzeile, w. u. blau w. u. m. 30
pa. Glanz (Schnee)-Seife 30
grüne 25
Parfümerien in allen Gattungen. Toilette-Seifen, Pomade, Parfüm.

Schirme!!!

werden sofort gut und billig reparirt sowie übergeben. S. Riedel, Leipzigerstr. 12.

Don vereidigten Chemikern gewinnlos und als vorzüglich für den anerkannten Medicinal-Ungarweine, 1/2 Flasche.

a ganze Flasche 1 Mk. 40 Pfg., 1/2 Flasche und Weißwein von 90 Pfg. an. Bei Abnahme von 12 Flaschen 1 Flasche gratis, empfiehlt die Ungarweinhandlung.

Gustav Spunner, Halle a.S., gr. Klausstraße 8.

Bestellungen werden prompt effectuirt. Preis- u. Verzeichnisse franco zugeleitet. Auf dem hohen Petersberg. Sonntag den 22. Juli drittes Kirchengfest. Nachmittags Concert, nachdem Ball, wozu freundlich einladet E. Römer.

Wöls bei Landsberg. Zum Schein aufsteigen Sonntag den 22. d. M. ummittags 3 Uhr ladet freundlich ein W. Klaus.

Dois. In mehreren diebstahligen Spillingsfest Sonntag und Montag den 22. und 23. Juli ladet ganz ergeben ein H. Niemann.

Sanssouci bei Radegast. hält seine freundlich renovirten Localitäten zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten, sowie Vereins- u. Vergnügungen bestens empfohlen. ff. Biele vorzügliche Weine, gute Küche, stibie Preise, prompte Bedienung. NB. Stallraum genügend vorhanden.

Berliner Weissbier-Salon. Gute u. schmackhafte. Göt Berliner Weibier.

Jahrlcher Turnverein. Sonnabend den 21. Juli cr. nach der Turnhalle. Außerordentliche Verammlung. Der Vorstand.

Stenogr. Verein nach Stolze. Geschäftliche Sitzung. Donnerstag 8 Uhr. Sägerstr. 11, Rathhssa. Für den Anfertigungsbetrag verantwortlich W. König in Halle. Expedition: Neue Promenade 1. Mit Beilagen.



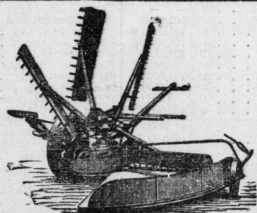
Eischränke in diversen Größen, Hängeschränke, Einmachegläser u. 1/4-3 Liter. Zink-Drabtloden, über Speiten zu decken, Butterfässer, Benzinflüßer, Benzinlampen, Esmaaschinen, automatische, Rollen-Waschmaschinen, Bohrendreibe-maschinen in nur praktischen Sorten und größter Auswahl bei Hempelmann & Krause, Meischmiedern 8.

Wir haben nochmals kurz die Vorsätze unserer Eischränke hervorzuheben: Der Eischränke ist mit Ventilation versehen, so daß eine bequeme Reinigung bewirkt werden kann; ferner ist an jedem Schranke ein veränderter Hahn zum Ablassen des Wasserzuges angebracht und dadurch nur noch nötig, das Wasser einmal am Tage abzulassen; gute Ventilation und wenig Eisverbrauch.

Ausverkauf.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts eröffnete ich einen Ausverkauf meiner sämtlichen Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren zum und unter Selbstkostenpreis.

Gr. Steinstr. 13. Ferd. Sommer.



Mäh-Maschinen

vorzüglichster Construction empfehlen zu billigsten Preisen

Bergmana & Schlee, Maschinenfabrik und Eisenschmerei, Halle a.S.



Nächsten Sonnabend den 21. d. M. habe wieder eine große Auswahl besserer

Ardenner Spannpferde.

Wilhelm Stock, Sangerhausen.



Von Freitag den 20. d. M. ab steht ein großer Transport Schweinfurter Zugochsen preiswerth zum Verkauf bei Joseph Frank, Merseburgerstr. 9a.

Grundstück-Verkauf.

Wegen Verlegung des Geschäftes bin ich willens, meine in der Leipzigerstr. neben einander stehenden 3 Häuser nebst Hintergebäuden, Hofraum und Garten, getrennt oder zusammen zu verkaufen. Die verhandelnden Räume, in denen bisher Orgelbauerei betrieben wurde, lassen sich zu jedem andern gewerblichen Betriebe einrichten. Rest. wollen mit mir in Unterhandlung treten. Xrdia, im Juni 1883. Der Orgelbauherr W. Hühmann.

Milchpacht-Gesuch.

Eine Käserei mit guter Einrichtung und 400-600 Liter Milch täglich wird zum 1. October cr. oder 1. Jan. 1884 zu übernehmen gesucht. Station u. Zahlung nach Wunsch. Gef. nähere Offerten mit Preisangabe sub L. M. 58 postlagend Nicolandorff in Schleien.

Materialgeschäft

mit ca. 20000 Mk. Umsatz, mit Hans, Einrichtung u. Inventar für 4500 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten beföhd. unter V. C. 545 Haasenstein & Vogler, Vermburg.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.